

Sprühen-Nebeln

Beitrag von „Pieks“ vom 21. März 2016, 18:18

Sobald es im Gewächshaus das erste Mal im Jahr endlich so warm ist, dass die Dachluken wieder automatisch aufgehen wollen, hab' ich einen ausgefüllten Tag vor mir. Als Erstes die LuPo-Folie herunternehmen, Steine von der Beschwerung der Folie wegschleppen, schwitzen, Klebeband entsorgen, Gewächshaus von aussen abwaschen, immer noch schwitzen, anschließend 10 Liter heißes (~45-50°C), kalkfreies Wasser mit Vitanal, BBE und Knoblauchextrakt bereiten und damit dann das Gewächshaus einmal durchsprühen. Dabei natürlich erst recht schwitzen. Je nach Pflanzengröße komme ich so auf 0,8 bis 1,2 Liter Wasser pro Quadratmeter, gemittelt bedeutet das ca. 5ml pro 8er Töpchen. Das benetzt also bestenfalls die Epidermis und die Substratabdeckung, geht aber noch nicht in die Tiefe. Dieses Jahr war es letzten Donnerstag soweit. Ich sehe zu, dass ich bis zum Angießen in der ersten Aprilhälfte wenigstens 2, besser 3 Mal durchsprühe. Aufgrund der somit entstehenden größeren Temperaturunterschiede (heißes Wasser nebst Verdunstungskälte) bekommen die Pflanzen einen noch größeren Reiz zur *Knospenausbildung*, aber nur, wenn sie in der Ruhephase bereits entsprechend angelegt sind. Desweiteren bin ich überzeugt, genügend Hinweise zu haben, dass ein Knospenfall viel wahrscheinlicher durch ein "Zuwenig" an Wasser als durch ein "Zuviel" verursacht wird. Blühen ist ein enorm resourcenzehrender Prozess, ebenso die anschließende Fruchtbildung. Von daher halte ich es für unwahrscheinlich, dass eine Pflanze, die gute Bedingungen für die Blüte vorfindet, aufgrunddessen die Knospen wieder abwerfen sollte. Bei diesem Phänomen dürfte wohl die Wetterlage und auch der Ernährungszustand der Pflanzen eine Rolle spielen.

Letztjährige Beobachtungen* afrikanischer Hochsukkulenten haben gezeigt, dass selten und spärlich gewässerte Pflanzen weniger geblüht haben, eine geringere Anzahl an Zweit- bzw. Parallelblüten hatten und teilweise gebildete Knospen einfach wieder abstarben. Doppelt so oft und reichlich gegossene Pflanzen haben restlos alle gebildeten Knospen zur Blüte gebracht, einen um 40% höheren Anteil an Zweitblüten und wahrscheinlich auch eine höhere Samenanzahl in den besser versorgten Früchten. Warum? Es erhöht schlicht die Überlebenschancen.

Ohne auf die Übertragbarkeit auf die Großgattung Echinopsis näher eingehen können und zu wollen, erscheint es mir jedoch logisch und als Denkansatz durchaus plausibel. Als gewohnheitsmäßiger Weniggießer werde ich in diesem Jahr, vom Hochsommer abgesehen, die Kannen voller als die Jahre zuvor machen.

Liebe Grüße,

Tim



*nachzulesen im MSG Bulletin 2016/31-1, p.19

"Flowering Strategie of *Lithops pseudotruncatella* var. *elisabethae* in Response to Greenhouse Watering by Roy Earle"